

Karden, am Unterlauf der Mosel, 40 km vor Koblenz gelegen, wird zu Recht als der kulturgeschichtlich bedeutendste Ort zwischen Koblenz und Trier bezeichnet.

Dem Besucher fällt sofort die mächtige ehemalige Stiftskirche St. Castor ins Auge, die das Ortsbild bis heute dominiert.

Das Museumsgebäude selbst ist ein Dokument der Geschichte. Im Jahre 1238 erbaut, ist es Bestandteil des Stiftsbezirkes. Es wurde vor allem als Zehnthaus genutzt. Hier lagerten die Waren, die das Stift als Abgaben aus seinen Pfarreien erhielt.

Besonders bemerkenswert sind die Fenster des Obergeschosses. Hier wechseln sich Arkadenfenster mit Kleeblatt- und Rundbögen ab, die man in ihrer prächtigen farbigen Fassung im Originalzustand rekonstruiert hat.



Stiftsmuseum Rückfront, Kernstraße; Eingang über St. Castor-Str.

Im Stiftsmuseum werden Dokumente präsentiert, die die Bedeutung Kardens über die Jahrtausende illustrieren. Karden war in der Vergangenheit ein religiöses Zentrum des Erzbistums Trier.

### Keltisch-Römische Abteilung

Bereits in keltischer Zeit, im 1. Jahrhundert v. Chr., befand sich auf dem zwischen Pommern und Karden gelegenen Martberg ein Heiligtum, in dem der keltische Stamm der Treverer seinen Hauptgott Lenus verehrte. In römischer Zeit wurde hier ein ausgedehnter Tempelbezirk errichtet, zu dem eine große Zahl von Pilgern strömte, die sich hier Heilung von Krankheiten erhofften.

An der Stelle des heutigen Ortes befand sich das römische Straßendorf Cardena. In einem großen Töpferbezirk fertigte man Weihegeschenke an, die die Gläubigen dem Gott als Opfer darbrachten.

### Das Kollegiatstift St. Castor

Kardens religiöse Funktion überdauerte auch den Übergang zum Christentum und die damit verbundenen Veränderungen der Glaubensvorstellungen. Im 4. Jahrhundert wirkte hier der heilige Castor, der Karden zu seinem Aufstieg als Wallfahrtsort verhalf.

Seit dem späten 9. Jahrhundert war Karden Sitz eines der fünf Verwaltungsbezirke des Erzbistums Trier. Das Kardener Kollegiatstift bestand fast 1000 Jahre lang, bis es 1802 durch Napoleon aufgelöst wurde. Das Oberhaupt des Kardener Stifts war gleichzeitig Chorbischof eines Gebietes, das von Andernach bis Bacharach im Osten und von Wittlich bis Traben-Trarbach im Westen reichte. Am Ende des 18. Jahrhunderts waren dem Stift 10 Höfe und 53 Orte zehntpflichtig.

### Sakrale Kunst in Karden

Der Sakralraum im 2. Obergeschoss bildet mit seiner feierlichen Atmosphäre einen reizvollen Rahmen für die Präsentation sakraler Kunstgegenstände aus dem Umfeld des Stifts.

Ausgestellt werden liturgische Gewänder und Geräte sowie wertvolle mittelalterliche Handschriften.

Tempelanlage Martberg

Stiftsbezirk mit Stiftsmuseum



**Das Stiftsmuseum befindet sich im Ortsteil Karden  
Eingang über St. Castor-Str. / neben der Stiftskirche**

### Eintrittspreise

Erwachsene: 3 Euro

Senioren: 2 Euro

Kinder (6 - 17 J.), Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Familienkarte (2 Erwachsene, ab 1 Kind): 6,50 Euro

Erwachsene in Gruppen ab 10 Personen: 2 Euro

Schulklassen: 25 Euro (Pauschalpreis)

### Führungen

**Stiftsmuseum:** 31 Euro zzgl. 2 Euro pro Person Eintritt

**Stiftsmuseum und Stiftskirche:** 36 Euro zzgl. 2 Euro

Eintritt pro Person

### Auskunft und Anmeldung einer Führung

Tourist-Information Treis-Karden

St. Castor-Str. 87, 56253 Treis-Karden, OT Karden

Tel. 0 26 72 - 915 77 00, Fax 0 26 72 - 915 76 96

touristinfo@vgcochem.de, www.treis-karden.de

# Stiftsmuseum Treis-Karden



### Öffnungszeiten Stiftsmuseum

Mai - Ende Oktober

Freitag, Samstag, Sonntag und Feiertage

15:00 Uhr - 17:30 Uhr

Gruppenbesichtigungen / Führungen  
ganzjährig nach Vereinbarung



Der Martberg ist ein wichtiger Bestandteil der moselländischen Kulturlandschaft.

Er liegt zwischen Pommern und Karden, ca. 180 m hoch über der Mosel.

In der Blütezeit dieser Kultanlage (ca. 200 n. Chr.) standen hier zahlreiche Tempelbauten. Einer der Tempel war der römischen Gottheit Mars geweiht und verleiht bis heute dem Berg seinen Namen: mons martis - Martberg.

Das Landesamt für Denkmalpflege in Koblenz legte mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft die Tempelanlage zur wissenschaftlichen Aufnahme teilweise frei. Zahlreiche, während der Grabungen geborgene Opfergaben, zeugen vom Reichtum des Heiligtums und der Siedlung etwa 100 vor Christus.

Erstmals gelang innerhalb Deutschlands der Nachweis eines keltischen Kultplatzes, der ohne Unterbrechung über 500 Jahre bis in die Spätantike von Pilgern aufgesucht worden war.

In römischer Zeit wurde eine prächtige Tempelanlage über dem keltischen Kultplatz errichtet.

Erst im Zuge der Christianisierung verfiel das Heiligtum und geriet, bis auf den Namen der in römischer Zeit verehrten Gottheit, in Vergessenheit.

Über die Ausgrabungsstätte und die Funde des **keltisch-römischen Heiligtums** informiert die Dokumentation im Bürgerhaus, Am Spilles, in Pommern sowie das Internet unter [www.martberg-pommern.de](http://www.martberg-pommern.de).

#### Eintrittspreise

Besichtigung des Haupttempels mit Innenbemalung zu den Öffnungszeiten mit Besucherinfo  
2 € pro Person (Kinder bis 12 Jahre frei)

#### Führungen

Die Tempelanlage mit den Innenmalereien im Haupttempel und die 2000-jährige Religionsgeschichte im Stiftsmuseum, im OT Karden, können in Führungen erlebt werden.

**Tempelanlage Martberg:** 31 Euro  
(Grundpreis bis 25 Personen, 1 Euro jede weitere Person)

**Tempelanlage und Stiftsmuseum:** 60 Euro  
(Grundpreis bis 25 Personen) zzgl. 1 Euro jede weitere Person, zzgl. 2 Euro Museumseintritt pro Person

#### Auskunft und Anmeldung einer Führung

Tourist-Information Treis-Karden  
St. Castor-Str. 87, 56253 Treis-Karden, OT Karden  
Tel. 0 26 72 - 915 77 00, Fax 0 26 72 - 915 76 96  
[touristinfo@vgcochem.de](mailto:touristinfo@vgcochem.de), [www.treis-karden.de](http://www.treis-karden.de)



#### Martberg-Café

Das Martberg-Café erwartet Sie (nur zu den Öffnungszeiten des Haupttempels) mit leckerem Kaffee, hausgemachtem Kuchen und regionalen Weinen.

#### Anfahrt

PKW und Kleinbusse erreichen den Martberg ab Pommern über eine nicht asphaltierte Straße bis zum Wendeparkplatz. Von hier 15 Min. Fußweg. Eine direkte Zufahrt von größeren Reisebussen ist nicht möglich (Parkplatz Moselweinstraße benutzen).

#### Wandertipp: Wandern Sie über den Moselsteig / Lenus-Mars Weg zur Tempelanlage!

Über den Lenus-Mars-Weg, Teilstück der Moselsteig-Etappe von Cochem nach Treis-Karden, benötigen Sie ab Pommern 45 Minuten und ab Karden 1 Stunde.

Texte: Dr. Morgenroth, D. Rumpfenhorst, TI Treis-Karden  
Fotos: TI Treis-Karden

# Gallorömische Tempelanlage Martberg Pommern/Mosel



Die Tempelanlage ist ganzjährig frei zugänglich

**Besichtigung des Haupttempels**

Mai - Ende Oktober

Samstag und Sonntag 11:00 Uhr - 17:00 Uhr

Gruppenführungen ganzjährig nach Vereinbarung